

Lebens-Bühnen Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



2017 Lebens-Bühnen

Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse – dies ist kein Oxymoron, sondern eine sehens- und erlebenswerte Synergie!

Davon konnten sich alle Besucherinnen und Besucher des Freilichtmuseums Beuren in der diesjährigen Saison, also von April bis Anfang November 2017, ein Bild machen. Denn gleichermaßen außergewöhnlich und einmalig, bereicherte das Kunstprojekt „Lebens-Bühnen“, das ohnehin schon vielfältig ausgerichtete Jahresprogramm der Einrichtung.

Die Anreise nach Beuren führt durch idyllische Szenarien des Landkreises Esslingen: hindurch durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit dem Blick auf die hoch oben thronende Burgruine Hohenneuffen. Im Freilichtmuseum angekommen, öffnete sich – gleichsam wie bei einem Theaterbesuch – der Vorhang. Zum Vorschein kamen Skulpturen, gespinntartig oder auch farbig monochrom, aber auch spannende Mitmachaktionen, sowie wortgewandte Redner, die ihr informatives Expertenwissen bei Vorträgen vermittelten. Und dies alles in der Kulisse der kulturhistorisch wichtigen Gebäude der Region zwischen Neckar und Alb.

Welcher Ort könnte sich besser eignen, um das Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition zu beleuchten?

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler rückten Themen ins Rampenlicht, die sich mit der Vergangenheit, der Gegenwart und mit der Zukunft befassen. Dazu gehören etwa die regionale Identität, der Strukturwandel oder der Umgang mit Natur und Umwelt. Sie kreierten neue Schauplätze, agierten mit Besuchern aller Altersgruppen und machten die Museumssaison 2017 zu etwas ganz Besonderem!

In diesem Katalog haben wir deshalb zahlreiche Momente festgehalten und damit die unterschiedlichen Interpretationen von Lebens-Bühnen dokumentiert. Bei den mitwirkenden Künstlern, den Organisatoren als auch bei allen Mitwirkenden bedanke ich mich herzlich für ihr Engagement, ihre Schaffenskraft und ihre Inspiration, die uns nachhaltig begleiten wird.



Heinz Eininger
Landrat

Lebens-Bühnen. Eine Wortkreation, die durch ihren weitläufigen Interpretationsspielraum viel Potential in sich birgt. Deshalb wurde sie als Motto einer Kunstaktion auserkoren, die die Museumssaison 2017 des Freilichtmuseums Beuren bereichern sollte.

Und das ist ihr gelungen! Aus den gedanklichen Konstrukten der neun am Kunstprojekt beteiligten Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen der bildenden Kunst und der Literatur wurde schöpferisches Tun. Jeder von ihnen trat als Regisseur bzw. als Regieduo mit eigenem Drehbuch auf. Zugleich verwandelte sich jeder Künstler in einen Scheinwerfer, der die Lebens-Bühne aus seiner eigenen Perspektive beleuchtete.

So nahmen die Künstler in ganz unterschiedlicher Weise Bezug auf die einzigartige Umgebung, die das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen bietet. Gemeinsam schufen sie hier unerwartete und originelle Zugänge zu zeitgenössischer Kunst in historischer Kulisse. Die Museumsgäste konnten die kreativen Schaffensprozesse bestaunen und bei Mitmachaktionen Teil davon werden.

Bettina Bürkles überdimensionale Bienenkästen thronen im Eingangsbereich des Freilichtmuseums. Ihre Farbgebung ist bewusst dominant und grell gewählt – wenn nicht sogar als ein Ausrufezeichen zu verstehen. Mit dieser Außeninstallation, der Mitmachaktion für Kinder „fleißige Bienen“ und überdies mit dem Vortrag

eines Imkers, setzt sie eindrückliche Signale, um über die Relevanz der Bienen in unserem Ökosystem aufzuklären und dabei die Umweltverschmutzung und das dadurch verursachte Bienensterben zu thematisieren.

Uli Gsell verwandelte im Museumsdorf einen weißlich schimmernden Jurakalkstein zu einer wuchtig-filigranen Skulptur, dem „Zeit-Fenster“. Die Museumsbesucher konnten ihm über die Dauer von etwa drei Wochen dabei zusehen, wie er mal in Staubwolken gehüllt beim Fräsen oder auch bei feinsten Präzisionsarbeiten mit Hammer und Meißel den geschichtsträchtigen Werkstoff seines Kunstwerks bearbeitete. Das „Zeit-Fenster“ ist seither im Freilichtmuseum ausgestellt.

Klaus Illi richtete eine temporäre Tüftlerwerkstatt in einem der Gewölbekeller ein. Atmende rote und weiße Wolken empfangen den Besucher, der neugierig die steile Treppe hinabsteigt. Kinetische Apparate, die scheinbar wie von Geisterhand gesteuert ihr Eigenleben entwickeln, sind hier ausgestellt und Siebdrucke zieren die Wände. Beim Workshop „Die Kugel rollt“ wandelten Kinder auf den Spuren von Sisyphos.

Bettina Leib ging zusammen mit Kindern im Museumsdorf auf Spurensuche nach besonderen Formen und Strukturen an Mauern, an Wänden und auf Böden. Einzigartige Wesen zu entdecken, war mit der richtigen Ausrüstung ganz leicht: die Fantasie eingeschaltet, den Blei-

Lebens-Bühnen Lebens-

stift und Zeichenblock gezückt. So wurden die Fantasiefiguren, die im Museum wohnen, vom Papier auf große Holzplatten übertragen, ausgesägt und farbenfroh bemalt.

Tobias Ruppert platzierte eine mintgrüne Sprechkabine in einem ehemaligen Rathaus, also einem Ort der Kommunikation und des Austausches. Ihre Alltagsmomente sollten die Museumsbesucher beschreiben. Der Künstler sammelte diese Ausführungen und brachte sie zu Papier. Das im Dachstock desselben historischen Gebäudes eingerichtete Archiv wuchs damit stetig mit den Erlebnissen der heutigen Zeit. Die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez verarbeitete die Geschichten der Museumsgäste zu einem literarischen Text, den das Künstler-Duo zum Ende der Museumssaison als Lesung präsentiert.

Stefanie Seiz-Kupferers künstlerisches Schaffen ist inspiriert von Nachtfaltern und deren Metamorphose. In einem Vortrag erklärte sie dieses biologische Phänomen und zeigte auf, wie sie es auf ihr Kunstschaffen überträgt. Die Teilnehmerinnen ihrer Workshop-Reihe konnten dies selbst an der Außeninstallation „Zehn Leerstellen“ ausprobieren. Aus zehn zunächst kahlen, gleichgeformten Drahtgeflechten gestalteten sie gemeinsam das mehrteilige Kunstwerk und hüllten manche der Drahtgeflechte in überdimensionale Konkons.

Daniela Wolf und die Theaterpädagogin Jule Koch hatten für ihre mehrfach durchgeführte Fotoaktion „Der Weberhannes und die Zauberfee“ historische

und märchenhafte Kostüme mit ins Museum gebracht. Erwachsene und Kinder waren gleichermaßen eingeladen, sich zu verwandeln. In Kostüm und bestückt mit teils zum Freilichtmuseum passenden Requisiten, aber auch mit solchen, die aus dem historischen Rahmen deutlich heraus fallen, standen sie dann im Rampenlicht. Die entstandenen Schnappschüsse konnten sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

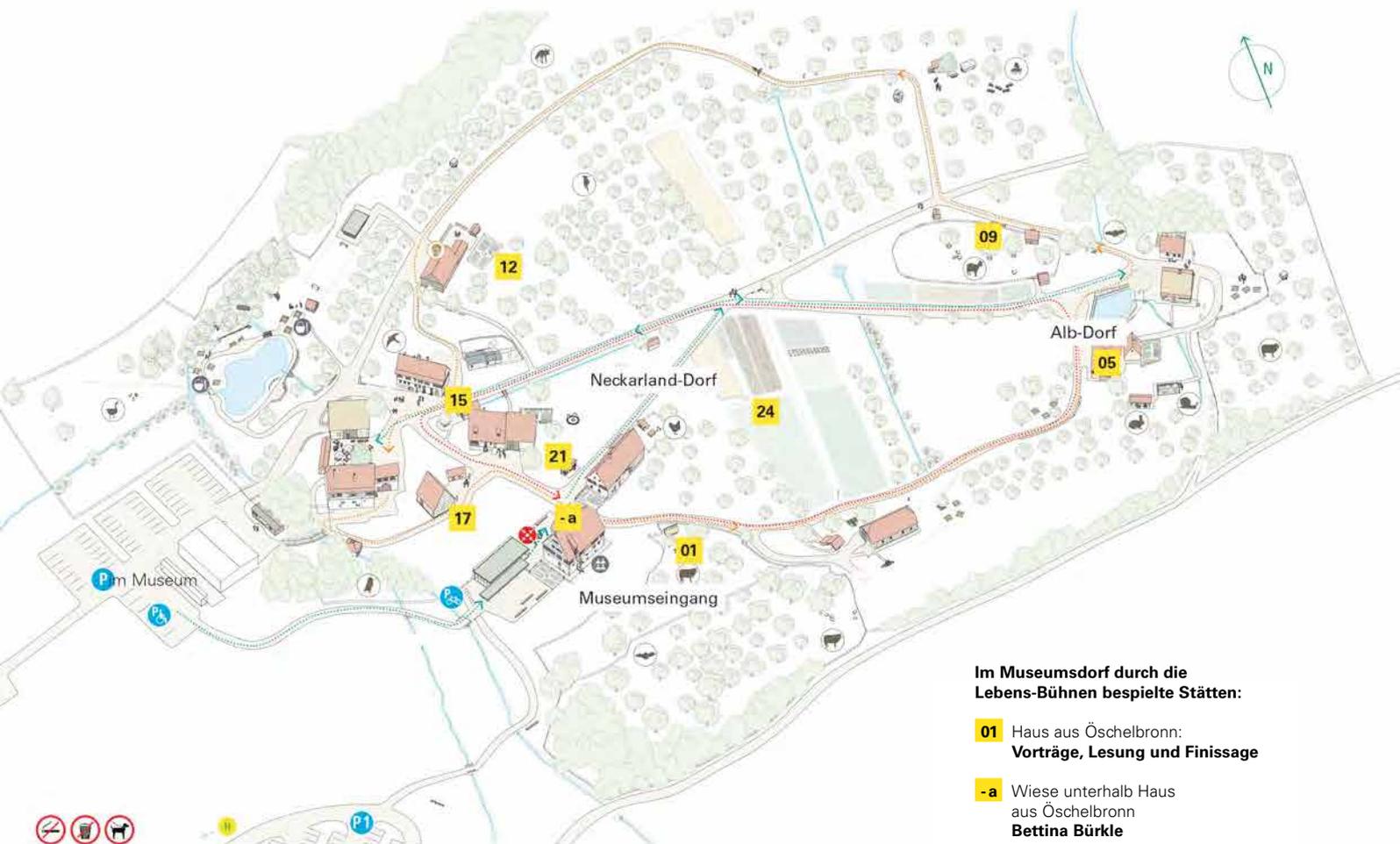
Nino Halm war mit seiner Kameraausrüstung im Freilichtmuseum Beuren zugegen und begleitete die künstlerischen Aktivitäten in verschiedenen Stadien und dokumentierte schließlich die fertig gestellten Kunstwerke.

Die Grafikerin Ina Ludwig entwickelte ein individuell dem Projekt angepasstes Konzept für diesen Kunst-katalog, welches die Außergewöhnlichkeit der Lebens-Bühnen wiedergibt. So hält dieser Kunst-katalog Momentaufnahmen aller genannten Aktionen und Entwicklungsstadien fest. Noch mehr: Er stellt die Lebendigkeit und das zeitlich ineinander Überfließen der Aktionen in den Vordergrund. Das fertige Kunstwerk war vorab fast nie definierbar, entwickelte sich stets aus der Korrelation der Grundidee des Künstlers, dem Ort und zumeist aus den sich aktiv einbringenden Museumsbesuchern.

Die „Lebens-Bühnen“ haben bewiesen, dass moderne Kunst in historischer Kulisse nicht ambivalent ist, sondern komplementär einhergeht und viel schöpferisches Potential in sich birgt.

Bühnen

Übersichtsplan

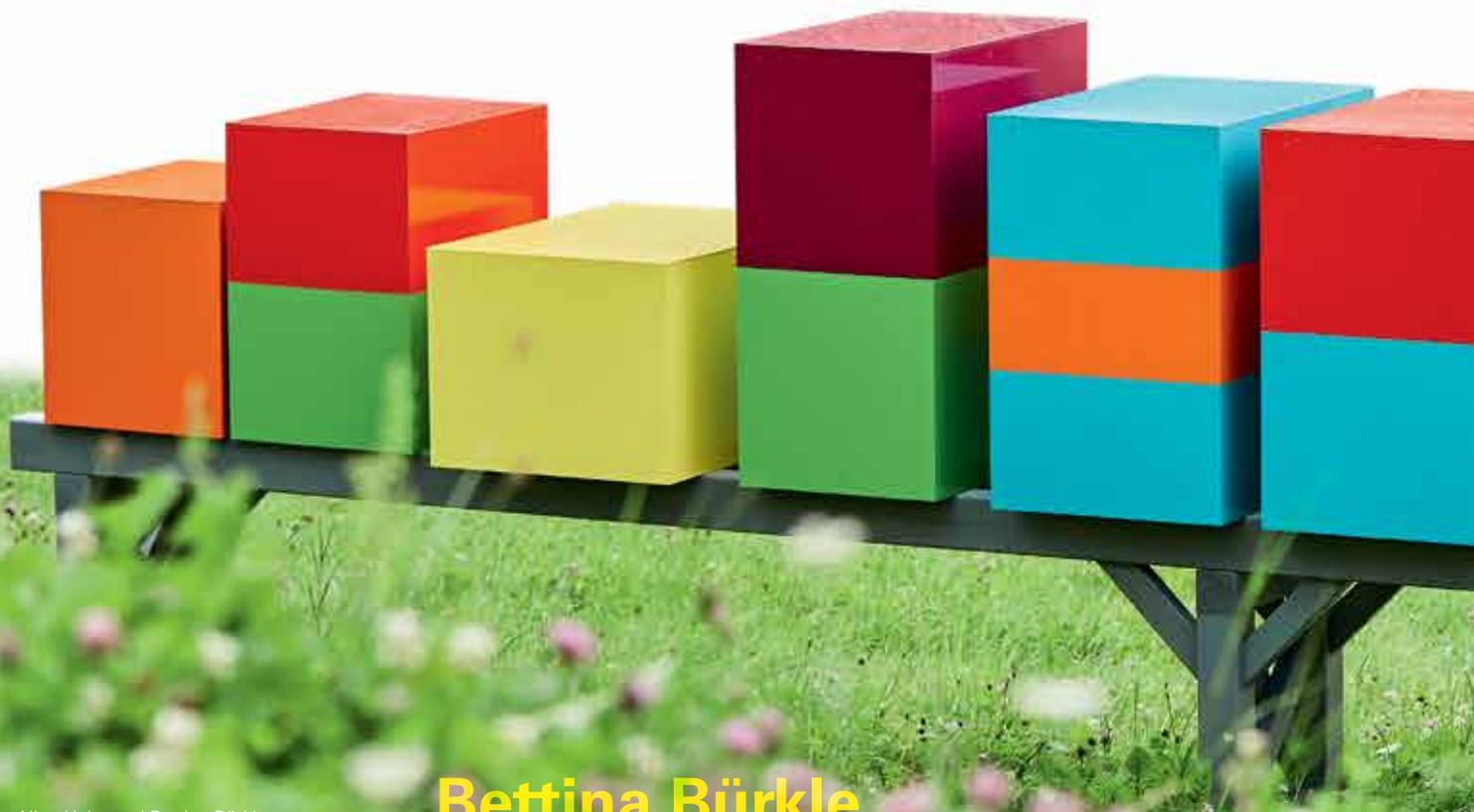


Im Museumsdorf durch die Lebens-Bühnen bespielte Stätten:

- 01** Haus aus Öschelbronn:
Vorträge, Lesung und Finissage
- a** Wiese unterhalb Haus
aus Öschelbronn
Bettina Bürkle
- 05** Bauernhaus aus Aichelau
Bettina Leib
- 09** Geschirrhütte aus Oppenweiler
Uli Gsell
- 15** Rathaus mit Lehrerwohnung
aus Häslach
Tobias Ruppert
- 17** Wohn- und Wirtschaftsgebäude
aus Tamm, Gewölbekeller
Klaus Illi
- 21** Wohn- Stallhaus aus Beuren
Daniela Wolf
- 24** Streuobstwiese beim Hühnerstall
aus Birkach
Stefanie Seiz-Kupferer

-  Großer Rundweg
-  Kleiner Rundweg
-  Barrierefreier Weg
-  Museumseingang
-  Seminarräume

Das Kunstprojekt **Lebens-Bühnen...**
"eröffnet dem interessierten Betrachter neue Wege des Sehens, Wahrnehmens und Denkens."



Colour Boxes/Bienenkästen

Dauerinstallation
seit 20. April 2017
Aluminium, Autolack,
Sockel Holz
Gesamtlänge ca. 510 cm

Fleißige Bienen

Workshop für Kinder
9. April 2017

More than Honey!

Bienen und Landschaft
30. Juli 2017
Vortrag und Gespräch
mit Florian Schimpf,
Imker und Lehrbeauftragter
an der PH Ludwigsburg

Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

Die Bienen könnte man als Indikator für das Spannungsfeld Zivilisation-Natur sehen. Obwohl wir in den letzten Jahren immer mehr über das Bienensterben lesen, scheint es immer noch nicht in den Köpfen der Menschen angekommen zu sein: Ohne Bienen fehlt uns nicht nur der Honig, ohne die Bestäubung der Pflanzen durch die Bienen gäbe es keine Früchte!

Erschreckend die Bilder aus China, in der bienenfleißige, menschliche Arbeiterinnenheerscharen in den Bäumen hängen und von Hand jede Blüte einzeln bestäuben – weil die Bienen durch die Umweltver-

Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist

„ein spannendes Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

schmutzung nahezu ausgerottet wurden. Oder die Situation in den kalifornischen Mandelplantagen: Sogenannte Bienenbroker karren jedes Jahr im Februar in LKWs Hunderttausende von Bienenvölkern quer durch den amerikanischen Kontinent, um die Befruchtung und damit die Ernte in den Monokulturen zu sichern. Viele Bienen sterben auf dem Transport oder in den Plantagen an Schädlingsbekämpfungsmitteln.

Reiche Ernten, üppiges Wachstum und natürliche Artenvielfalt hängen stark von den Bienen ab – rund 80 % der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau in

Deutschland beruhen auf der Bestäubung durch die Honigbienen. Und vielen Tierarten sichern sie dadurch die Nahrungsgrundlage. Aber der Landschaftsraum wird immer mehr zurückgedrängt. Die Bienen stehen für den gemeinsamen Lebensraum und die Erhaltung der Natur.

Die Skulptur „Colour Boxes“ ist abstrakt, konkret, minimalistisch und damit gleichzeitig auch wieder offen für Deutungen. Die Frage, ob hier wirklich Bienen leben, ist nachvollziehbar. Aber die Bienen sucht man hier vergebens. Gibt es bald keine Bienen mehr? //





„Kunst außerhalb des üblichen Rahmens kann gedankliche Anregung für den Betrachter sein, deshalb finde ich solche Ausstellungen an besonderen Orten, z. B. auch in der Landschaft, sehr wichtig. Andersherum ist es auch für die Künstler eine Herausforderung, sich auf den Ort einzulassen.“

1961
geboren in Heilbronn
lebt und arbeitet in Ostfildern

Studium

1981 – 1989 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Einzelausstellungen

(Auswahl)

2018 · Kreissparkasse Ravensburg
2017 · *Transparenzen Schichten*, pro arte ulmer kunststiftung (mit Edda Jachens)
2016 · *Blickwechsel/Farbwechsel*, Galerie Lausberg, Düsseldorf · Galerie Valentien, Stuttgart
2015 · *Farbräume/Farbkörper*, Galerie der Stadt Tuttlingen · *Farbspeicher/Lichtspeicher*, Museum im Kornhaus, Bad Waldsee
2014 · Kunsthaus Kloster Gravenhorst
2013 · *Wolkenattem*, Flottmannhallen, Herne (mit Klaus Illi)
2012 · Kunstverein Ludwigshafen · Arte Sella, Borgo Valsugana, Italien
2011 · Galerie Kautsch, Michelstadt
2008 · Ecke Galerie, Augsburg
2007 · Galerie Lausberg, Düsseldorf
2006 · Kunstmuseum Heidenheim · Kunstverein Esslingen, Villa Merkel, Esslingen a. N.

2004 · Richard-Haizmann-Museum, Niebüll
1999 · Galerie Carlebach, Paris, Frankreich
1989 · *Two German Sculptors*, Willoughby Sharp Gallery, New York, U.S.A. (mit Klaus Illi)

Gruppenausstellungen

(Auswahl)

2017 · *Colour Boxes/Bienenkästen*, Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren · *Bildhauer der Galerie*, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt · Brenz-Skulpturenweg, Weil der Stadt · *Quadratur*, Kunstforum Seligenstadt · 25 Jahre Stipendiatenförderung des Landkreises Esslingen
2016 · *klein, aber fein*, Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung, Herdecke
2015 · *heute hier morgen dort*, *Stipendiaten des Landkreises Esslingen zeigen ihre Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen · *Alles Licht*, Städtische Galerie Meiningen
2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal Gallery, Givatayim, Israel · *Macht.Wahn.Vision. Von Türmen und Menschen in der Kunst*, Arp Museum Remagen · Galerie Valentien, Stuttgart
2012 · Museum Ritter, Waldenbuch
2011 · Galerie Hoffmann, Friedberg

Stipendien, Preise

2015 · Artist Residency, FIAF, Farindola, Abruzzo, Italien
2013 · Projektförderung Karin-Abt-Straubinger-Stiftung, Stuttgart
2002 · Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
1998–2001 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen
1996 · Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich
1993 · Arbeitsstipendium des Landes Schleswig-Holstein, Künstlerhaus Kloster Cismar
1991 · Kunststiftung Baden-Württemberg
1990/1992 · E.F. Albee Foundation, Montauk, N.Y., U.S.A.
1988 · Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks: Arbeitsaufenthalt École supérieure des beaux-arts de Nîmes, Frankreich · Elisabeth-Schneider-Preis 1988, Galerie Schneider, Freiburg
1987 · Preis beim 8. Bundeswettbewerb Kunststudenten stellen aus des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bundeskunsthalle Bonn
1986 · Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart



More than Honey!

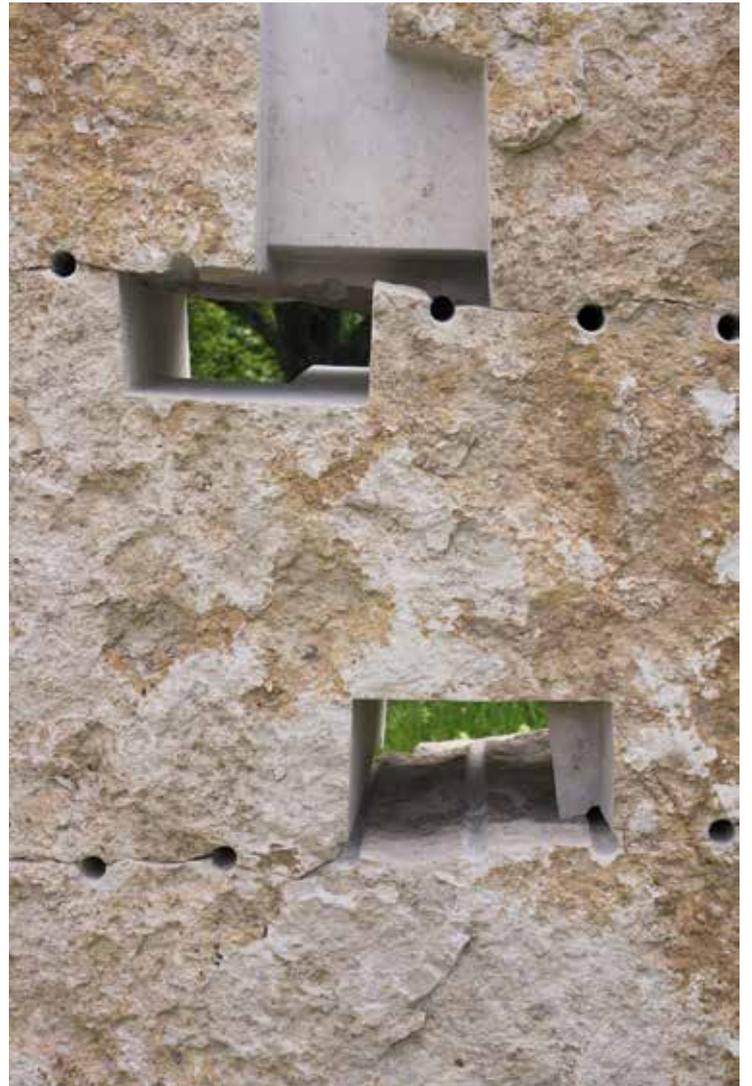


Colour Boxes/Bienenkästen



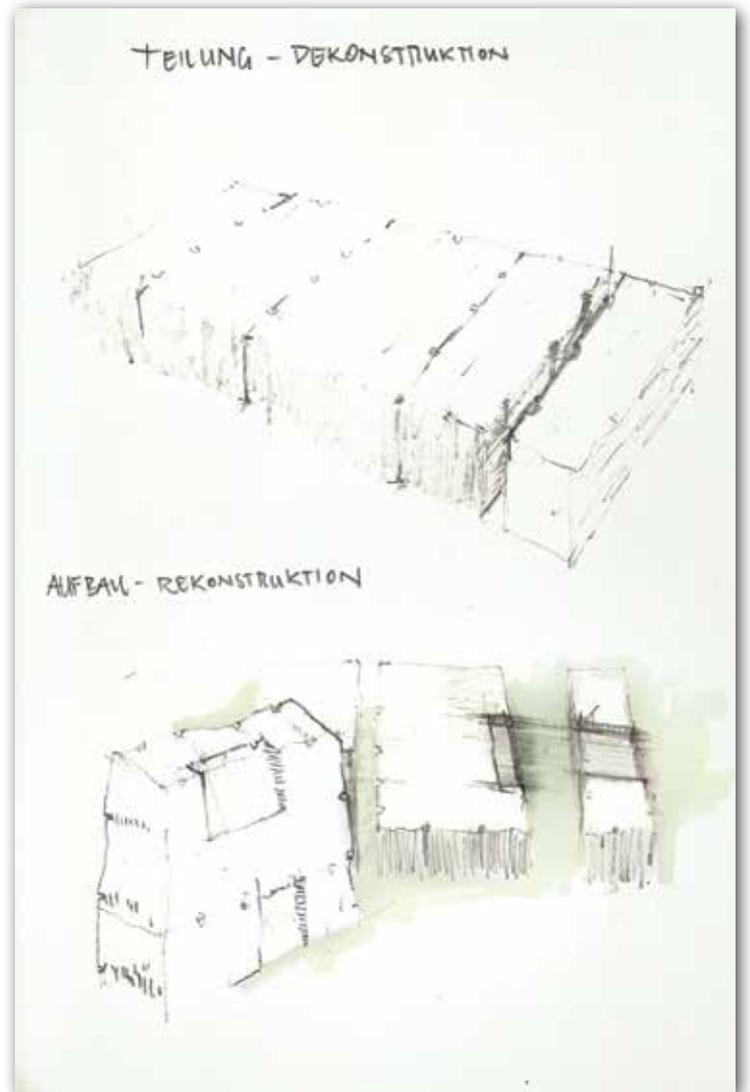
Bettina Bürkle

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



Zeit-Fenster
Dauerinstallation
seit April 2017
Jurakalk
210 x 75 x 40 cm
(Höhe x Breite x Tiefe)

Uli Gsell





Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist

„ein sehr spannendes Unterfangen,
welches mich zu neuen Formfindungen
inspiriert.“

1967
geboren in Stuttgart
lebt und arbeitet in Ostfildern-Kemnat

Studium

1988–1993 · Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart
1994 · Escuela Nacional de Artes
Plásticas in Mexiko bei Kiyoto Ota
1995/1996 · Aufbaustudium an der
Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart bei Micha Ullman

Einzelausstellungen

(Auswahl)
2017 · TAE Technische Akademie Esslingen
(mit Martina Geist) · Galerie Ruppert,
Landau
2016 · Art Karlsruhe, Schacher – Raum für
Kunst · *Schnittpunkte*, Schacher – Raum für
Kunst, Stuttgart (mit Hartmut Landauer)
2010 · pro arte, Ulm (mit Martina
Staudenmayer) · Hohenloher Kunstverein
Künzelsau · Jagsthausen, Skulpturen im
Burgpark

2009 · *Steine und Räume*, Galerie im
Alten Bau, Geislingen · *Im Garten der
Zeit*, Städtische Galerie Ostfildern
(mit Jürgen Bubeck)
2008 · *Dialoge*, Städtische Galerie im
Kornhaus, Kirchheim u.T.
2006 · Galerien für Kunst und Technik,
Schorndorf
2005 · Städtische Galerie Tuttlingen
1994 · *espacio de la piedra*,
Instituto Goethe de Mexico

Gruppenausstellungen

(Auswahl)
2017 · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeit-
genössische Kunst im Freilichtmuseum
Beuren · *zoon politicon* Kunstbezirk im
Gustav-Siegle-Haus Stuttgart · *release*
Stuttgart · *Körper, Raum, Entgrenzung*
Diözesanmuseum Rottenburg · 25 Jahre
Stipendiatenförderung des Landkreises
Esslingen
2015 · Zehntscheuer Rottenburg ·
Inhärenzen, Galerie 23, Velbert
(mit Thomas Heger) · 25 Jahre Skulptu-
ren Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern ·
heute hier morgen dort, *Stipendiaten
des Landkreises Esslingen zeigen ihre
Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen

2014 · Städtische Galerie Wendlingen a. N. ·
heute hier morgen dort, Municipal
Gallery, Givatayim, Israel
2013 · *art and brainwork*, kunstbezirk
Stuttgart · Art Karlsruhe, Schacher –
Raum für Kunst
2012 · *Zwischenräume*, Kunstverein
Eislingen (mit Eberhard Ross) · *Steinzeit*,
Skulptur und Zeichnung KSK Rottweil ·
BauWelten, Sonnenberggalerie
2011 · *BauWerk*, Schacher – Raum für
Kunst, Stuttgart (mit Marc Dittrich)
2009 · *Reflets d'artistes*, Galerie ob der
Kap, Luxemburg
2008 · *sculture di due generazioni*,
Peccia, Tessin · *Dialoge*, Galerie
Schlichtenmaier
2001 · *Facetten Zeitgenössischer Kunst*,
Galerie Valentien, Stuttgart
1999 · *Der Große Albgang*, Bildhauer des
Deutschen Südwestens, Schopfloch

Stipendien, Preise

1995–2001 · Atelierstipendium
Landkreis Esslingen

Uli Gsell





Zeit-Fenster



W. G. S. S. I.



Tüftlerwerkstatt Klaus Illi

Fotos: Klaus Illi

Tüftlerwerkstatt

temporäres Atelier
1. Mai bis 5. November 2017

Die Kugel rollt

Workshop/Mitmachaktion
für Kinder
23. Juli 2017

Hamsterräder

2017
Holz, Motoren,
Steuerung, Sensor
Durchmesser 40–80 cm

Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

// Geschichtsbezug und Nachdenken über Zeit. In einer Tüftlerwerkstatt geht es immer um Neues, um das Bemühen um Verbesserung, also um die Zukunft. Auch das ist schwäbische Tradition, aber m. W. bisher nicht thematisiert im Freilichtmuseum.

Das Freilichtmuseum wird mit einem bisher nicht präsenten Tier, dem Goldhamster, ergänzt. Allerdings glänzt er auch in meiner Arbeit durch Abwesenheit und ist nur mit seiner Spielwiese, dem Hamsterlaufrad gegenwärtig. Die motorisch angetriebenen Laufräder drehen sich verschieden schnell und sind rhythmisch miteinander verbunden. Die Tretmühlen spielen nicht nur auf unser zeitgenössisches Lebensgefühl des Getriebenseins und Zivilisationskrankheiten wie „burn out“ an, sondern auch auf die Relativität des Zeitempfindens und die mit dem Alter zunehmende Beschleunigung der Zeit.

Das Schlagen, Knallen und Knarren des Ratschenorchesters ist teils weithin hörbar, bei anderen Partituren muss man die Ohren spitzen. Mit moderner Technik werden archaischen Lärminstrumenten teils seltene und manuell kaum erzeugbare Töne entlockt – Klänge, die längst aus dem Kosmos aktueller Töne und Geräusche verschwunden sind. So betrachtet begibt man sich mit dem Ratschenorchester klanglich auf eine Art archäologische Spurensuche. //

Klaus Illi

Kleines Ratschenorchester

2017
9 Ratschen mit Stellmotoren,
Steuerung, Sensor
Höhe bis 2 m





Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion

„Den Besucher des Freilichtmuseums unverhofft mit Kunst zu konfrontieren, ihn Erfreuen, zum Nachdenken und vielleicht zum Schmunzeln bringen..“

1953
geboren in Stuttgart
lebt und arbeitet in Ostfildern

Studium

1982–1985 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
1985–1988 · Universität der Künste, Berlin
1988–1990 · Parsons The New School for Design, New York, U.S.A.,
MFA Sculpture

Einzelausstellungen (Auswahl)

1989 · *Two German Sculptors*, Willoughby Sharp Gallery, New York, U.S.A. (mit Bettina Bürkle)
1993 · *Exit*, Städtische Galerie Ostfildern
1995 · *Atem*, Galerie im Heppächer, Esslingen a. N. · *Atem · Raum*, Hospitalhof Stuttgart (mit Bettina Bürkle)
1996 · *Haben Sie sich jemals am Völkermord beteiligt?*, Kunst.Raum 34, Stuttgart
1997 · *Zivilisation*, E-Werk/Hallen für Kunst und Adelhauser Museum für Völkerkunde, Freiburg
1998 · *Ich atme, also bin ich*, DG – Kunstverein an der Finkenstraße, München · *Jedem das Seine*, Kunstbunker Tumulka, München
1999 · *Atem*, Museum der Elektrizität, Hamburg · *Agnosie*, Galerie Insel, Stuttgart
2000 · *Ruach*, Ehemalige Synagoge Dren-

steinfurt · *Agnosie*, St. Lukas, München
2001 · *Neu*, Remise der ehemaligen Mühlsteinfabrik Dettinger, Plochingen
2002 · *Narcissus und Echo*, Städtische Galerie Ostfildern (mit Bettina Bürkle) · *Punctum Caecum*, Artists' Residency Herzelia, Israel (mit I. Fonar Cocos)
2003 · *Blindreflex*, Museum Ein Harod, Israel (mit I. Fonar Cocos) · *unSICHTbar*, Galerie im Heppächer, Esslingen a. N. (mit I. Fonar Cocos) · *Atemorchester*, Kameralamt Waiblingen
2004 · *Relativ schön*, pro arte ulmer kunststiftung (mit Bettina Bürkle)
2005 · *Flieger*, Blaue Nacht Nürnberg (mit U. Sigal-Galkin) · *Luftgeschäften*, Stadthaus Ulm (mit U. Sigal-Galkin)
2006 · *Blindsehen*, Bellevue, Wiesbaden (mit I. Fonar Cocos) · *Luftgarten/ Lustgarten*, Kunstmuseum Heidenheim (mit Bettina Bürkle) · *Approximation*, Villa Merkel, Esslingen a. N. (mit Bettina Bürkle)
2008 · *Pflanzenatem*, Palm Beach Art Fair, Florida, U.S.A. (mit Bettina Bürkle)
2010 · *Zweiter Frühling*, Installation DominoArt Reutlingen (mit Bettina Bürkle)
2011 · *Und was du hast, ist/Atem zu holen*, Raum für Pflanzen, Orangerie Kirchberg/Jagst
2012 · *Zwischen Himmel und Erde*, Kunstverein Ludwigshafen (mit Bettina Bürkle) · *Hortus Aeris*, Arte Sella, Borgo Valsugana,

Italien (mit Bettina Bürkle)
2013 · *Wolkenatem*, Flottmannhallen, Herne (mit Bettina Bürkle) · *Sisyphosmaschine und andere Apparate*, Städtische Galerie Ostfildern
2014 · *Wolkenatem*, Kunsthaus Kloster Gravenhorst (mit Bettina Bürkle)
2017 · *Ratschenorchester und Chor der Whistleblower*, Kunstmuseum Heidenheim · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren
2018 · E-Werk, Freiburg

Stipendien, Preise

1990/1992 · Visual Arts Scholarship, Edward F. Albee Foundation, Montauk, N.Y., U.S.A.
1997/1998 · Arbeitsstipendium Künstlerhaus Kloster Cismar
1998–1999 · Stipendium Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich
1998–2001 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen
2002 · Arbeitsaufenthalt Artists' Residency Herzelia, Israel
2015 · Artist Residency, FIAF, Farindola, Abruzzo, Italien
2018 · Stipendium *Freiraum*, Arbeitsaufenthalt Zürich, Schweiz







Leuchtende Wolken
2014/2017
Ballonstoff, Ventilator,
Steuerung, LEDs, Sensor
Durchmesser 1,3 und 2 m

Klaus Stille

Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist
"spannend."



**Gefunden im
Freilichtmuseum Beuren**
Mitmachaktion für Kinder
24. August 2017 und
4. November 2017

seit Mitte Juni im Museum
ausgestellt:

**ohne Titel
(fliegende Katze, lila)**

2017
Mdf lackiert
ca. 75 × 100 × 0,5 cm

ohne Titel (Igel, blau)

2017
Mdf lackiert
ca. 180 × 140 × 0,5 cm

ohne Titel (grün)

2017
Mdf lackiert
ca. 120 × 90 × 0,5 cm

**ohne Titel
(Grashüpfer, grün)**

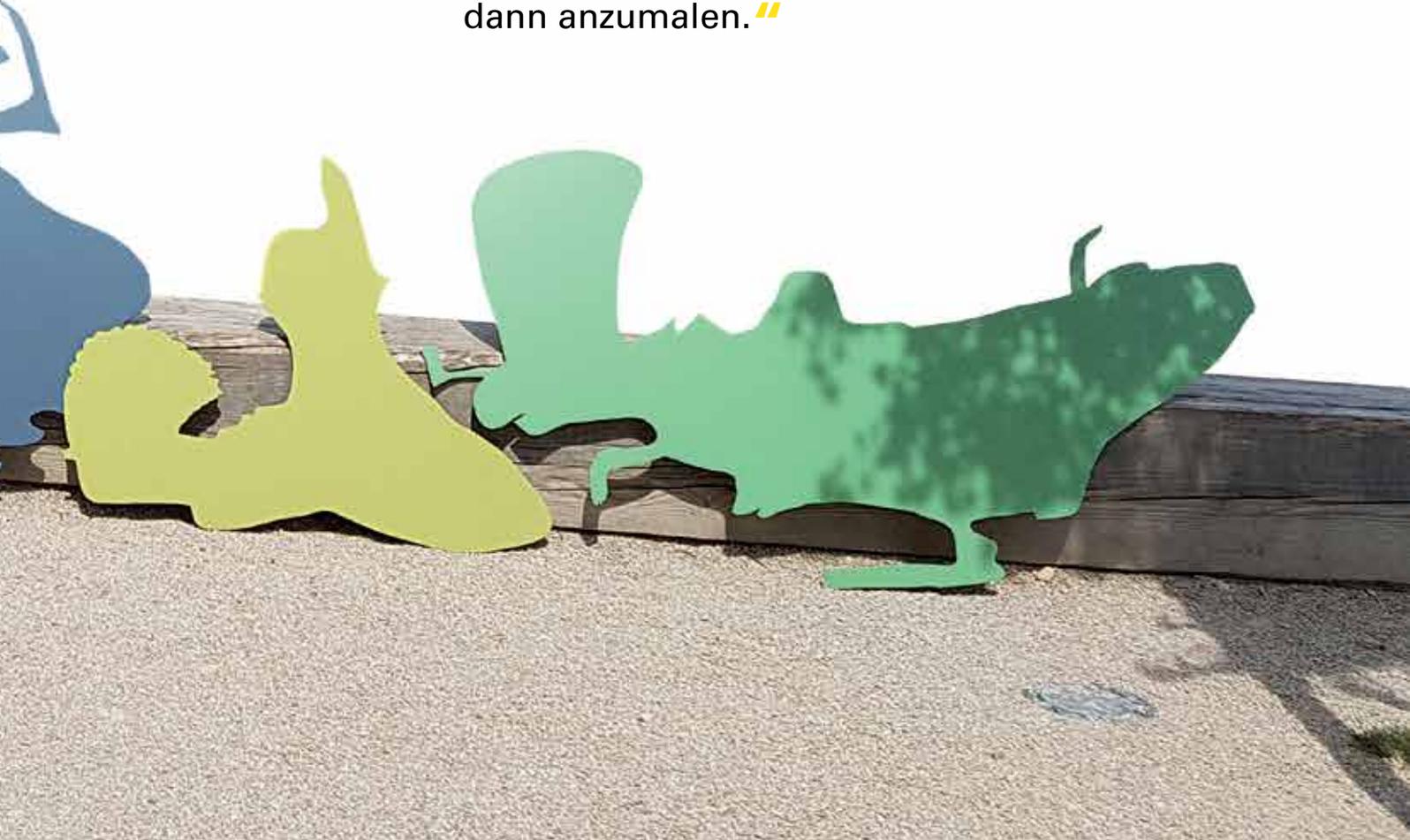
2017
Mdf lackiert
ca. 200 × 105 × 0,5 cm

Bettina Leib



Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion ...

„ Kinderworkshop bei dem ich
Kinder anleiten möchte, mit meiner
Vorgehensweise eigene „Wesen“
auf eine Holzplatte zu bannen und
dann anzumalen.“





“Die Mitmachaktion war für mich eine tolle und positive Erfahrung, die ich mir für meine Zukunft weiter vorstellen kann.“

1982
geboren in Stuttgart
lebt und arbeitet in Stuttgart

Studium

2005–2012 · Freie Kunst/Bildhauerei an
der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart

Ausstellungen

(Auswahl)

2017 · Kunstprojekt *Lebens-
Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im
Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre
Stipendiatenförderung des Landkreises
Esslingen

2016 · *Betty Body Show*, Kulturpark
Dettinger, Plochingen

2015 · *heute hier morgen dort*,
*Stipendiaten des Landkreises Esslingen
zeigen ihre Kunst*, Landratsamt
Pruszków, Polen

2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal
Gallery, Givatayim, Israel ·

2013 · *what a boom what a bang*,
Kunstverein Konstanz

2012 · *wir sind klasse.brenner*, Galerie
Abtart, Stuttgart · *Diplom Bildende
Kunst*, Kunstbezirk, Stuttgart
2011 · *Jetzt Jetzt*, Städtische Galerie
Reutlingen und Kunstverein Reutlingen ·
show me yours – I show you mine,
Wilhelmshaus, Stuttgart
2010 · *(Ich denk) immer nur Pony*,
Kunst im Penthaus, Stuttgart ·
Blokkade, Universal Cube,
Baumwollspinnerei Leipzig
2009 · *Romanzen*, Galerie Parrotta
Contemporary Art, Stuttgart
2008 · *Hey Schatzi*, GEZ Raum
für Urheber, Stuttgart · *Testbild*,
Gesamtausstellung Stuttgart
seit 2006 · jährliche Sommerausstellung
der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart Stuttgart

Stipendien, Preise

2013–2016 · Atelierstipendium
Landkreis Esslingen
2011 · *Disco Tristesse*
(Klasse Prof. B. Brenner),
Kunstprojekt Klett-Passage, Stuttgart
2009 · Kunstprojekt Klett-Passage,
Stuttgart

Bettina Leib





im Freilichtmuseum Beuren



Bettina Leib

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren



Archiv der Gegenwart
Dauerinstallation
seit 17. März 2017
Stahlregal, Archivkartons,
Literarischer Text,
Aufnahmekabine
ca. 230 x 90 x 90 cm

Tobias Ruppert und Sudabeh Mohafez

Tobias Ruppert: Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...

**“ hat mich darin bestärkt,
gemeinsam mit Partnern
aus anderen künstleri-
schen Disziplinen parti-
zipative Kunstkonzepte
umzusetzen. “**

Tobias Ruppert: Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen

“ Die naheliegende Erweiterung dieses Projektes wäre eine Inszenierung des entstandenen Textes in der Ausstellungssaison 2018. Hierbei könnte untersucht werden, inwiefern die im Stück entworfene Lebensrealität des heutigen Lebens sich von der im Museum dargestellten Vergangenheit unterscheidet und wo nicht. “

Tobias Ruppert: Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist

“ spannend aber problematisch, weil die Kulisse eine Kulisse ist und die Museumsbesucher dort sich wie Darsteller in einem fremden Leben verhalten. “

Tobias Ruppert: Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

“ Ausgangsmaterial für den ersten Umwandlungsschritt sind akustisch aufgezeichnete Stellungnahmen von Museumsbesuchern, die in einem automatisierten Aufnahmeprozess folgender Aufforderung folgen: „Bitte erzählen Sie uns von einem besonderen Moment aus ihrem Alltagsleben im letzten Jahr und berichten sie auch, warum er für Sie besonders war.“ Diese Stellungnahmen werden kontinuierlich verschriftlicht und in Archivkartons einem temporären „Archiv der Gegenwart“ zugeführt. Dieses sich im Laufe der Ausstellung stetig erweiternde Archiv wird dem „Gemeindearchiv der Gemeinde Häslach“ (Dachgeschoss im Rathaus aus Häslach) räumlich beiseite gestellt und ist den Besuchern zugänglich. Auf diesem Weg erfahren die Besucher ein Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart in Form

individualisierter Quellen und die Teilnehmer der Materialsammlung sich selbst als Teil der Ausstellung.

Der darauf aufbauende künstlerische Transformationsprozess stellt eine Übertragung des entstandenen Archivs der Gegenwart in eine Bühnentaugliche Textcollage dar. Dafür wird die Schriftstellerin Sudabeh Mohafez die einzelnen Erlebnisse zu einem erzählenden Stück verweben. Dadurch erfahren die zunächst singulären Stellungnahmen zur Gegenwart eine Übertragung in eine gemeinsame Metaebene, werden dabei zu einem komplexen Abbild und einer Version des heutigen Lebens und gewinnen so eine Steigerung vom einzelnen Versatzstück individueller Wahrnehmung hin zu einem allgemein gültigen Zeitbild. **“**



Tobias Ruppert:

“Alle beteiligten Organisatoren sollen sich bestärkt darin fühlen, Kooperative Projekte mit anderen Kulturbereichen zu suchen und umzusetzen. Es gibt viele gemeinsame Bedürfnisse und Ziele aufzudecken und diese Gemeinsamkeiten in die Öffentlichkeit zu tragen.“

Tobias Ruppert

wird 1968 in Stuttgart geboren und studiert an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (1. Staatsexamen) und der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle/Saale (Meisterschüler von Prof. Christine Triebisch). Von 2002 an betreibt er sein Atelier für Bildende Kunst und Design in Ostfildern. Ruppert arbeitet interdisziplinär mit Schwerpunkten im Grafischen, Konzeptuellen und Partizipativen, fertigt baugebundene Arbeiten an und kann im Bereich Design zahlreiche Referenzen aus dem Kulturbetrieb und der mittelständischen Wirtschaft vorweisen. Zudem ist er seit 2007 umfassend in der künstlerischen Bildung an Schulen aller Schularten tätig.

Einzelausstellungen

- 2017 • *mehrdimensional*, interdisziplinäres Kunstprojekt (Idee und künstlerische Leitung)
- 2013 • *In Holz*, Galerie im Alten Rathaus Musberg, Leinfelden-Echterdingen
- 2008 • *fließend*, Galerie Tresor – Raum für flüchtige Kunst, Stuttgart
- 2007 • Städtische Galerie im Schlosspark Tettnang (mit Bernd Petri)
- 2006 • *Bild+Ton*, Galerie der Stadt Wendlingen
- 2006 • *Horchposten 0606*, Städtische Galerie Sindelfingen im Alten Rathaus Maichingen
- 2003 • *Heimspiel*, Städtische Galerie Ostfildern

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2017 • Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren

Sudabeh Mohafez

Stationen: Teheran · Berlin · Lissabon · Stuttgart · Schwäbischer Wald | Literatur: Romane · Erzählungen · Kürzestprosa · Lyrik · Theaterstücke · Reportage · Portrait · Übersetzung: Englisch · Persisch · Portugiesisch | Verlage: DuMont Köln · edition AZUR Dresden | parallele Leidenschaften: Bouldern · Yoga · literarische Schreibwerkstätten | aus dem letzten Leben: 10 Jahre Krisenintervention · Anti-Gewalt-Arbeit | aus dem vorletzten Leben: Studium der Musik · Anglistik · Erziehungswissenschaften | Kurioses: 27 Jahre Berlin · 21 Umzüge während dieser Zeit · schafft den Absprung schließlich doch · meidet seither diese Stadt | besonders Kurioses: genießt das Leben anderswo |

Stipendien, Preise

Arbeitsstipendium des Landes Baden-Württemberg · Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds · Arbeitsstipendium der Stiftung Preußische Seehandlung · Arbeitsstipendium der Robert Bosch Stiftung · Arbeitsstipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur · Aufenthaltsstipendium/Writer in Residence an der University of Nottingham · Aufenthaltsstipendium/Writer in Residence an der Queen Mary University of London (Deutscher Literaturfonds) · Aufenthaltsstipendium in Brno (CZ), Skopje (MK) und Ruse (BG) · Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf · Aufenthaltsstipendium im Stuttgarter Schriftstellerhaus · Isla-Volante-Literaturpreis für das literarische Weblog zehn zeilen · Poetikdozentur an der FH Wiesbaden · Adelbert-von-Chamisso Förderpreis · MDR-Literaturpreis

Ich bete nicht für dich!

von Sudabeh Mohafez

Das ganze Dorf nannte es später „das Jahr der Frösche und des Überlebens“, und beinahe nichts vom Alltäglichen, das sonst geschah, ist überliefert. Beides aber, die Sache mit den Fröschen, wie die Frage des Überlebens, hatte - direkt oder indirekt - mit uns zu tun: Simone und mir.

Alles begann damit, dass Simone an einem frühen Dienstagmittag, den wir eigentlich in der Schule hätten verbringen sollen, die Druse fand.

„Sieh mal“, sagte sie, und ich weiß noch, wie ich nur zögernd den Kopf wendete, weil ich den Blick nicht von den Wildgänsen nehmen wollte, die nahebei, aber auf der entgegengesetzten Seite der Wiese, in einer gleichzeitig lockeren und strengen Formation über den Himmel zogen und sich mit ihren lauten Rufen für den Winter von uns verabschiedeten. Wir standen barfuß in Herbstarmen: Pilze und nasse Erde und trockenes Laub und feuchte Gräser und Äpfel. Ihr Duft war am stärksten, denn der schmale Trampelpfad, über den wir zur Juxhöhle unterwegs waren, führte quer durch die Streuobstwiese unseres Nachbarn. Die alten, niedrigen und knorrigen Apfelbäume, die häufig nicht mehr ganz abgeerntet wurden und die Uhl nur noch stehen ließ, weil er dafür Geld von der Regierung bekam, zogen, selbst jetzt noch, Ende September, Schwärme von Vögeln und Insekten an.

„Da“, Simone zeigte auf eine Stelle zwischen den Wildblumen, die genau so aus sah wie jede beliebige andere auch - jedenfalls von dort, wo ich stand. Ich machte ein paar Schritte und nun sah ich es auch: Zwischen Natternköpfen und wilden Malven glitzerte etwas im hohen Gras. Simone rührte sich nicht, starrte nur mit großen Augen auf ihren Fund und wartete darauf, dass ich etwas unternähme.

Das ist meistens so mit uns beiden. Simone sieht, findet, kommt auf Ideen. Ich bin eher praktisch veranlagt und tue etwas mit dem, was sie entdeckt. Das ist bis heute so, obwohl wir inzwischen längst keine Kinder mehr sind, sondern selbst welche haben.

Ich hob das Glitzerding also auf und wir staunten nicht schlecht: ein hässlicher, dunkelgrauer Stein von der einen Seite betrachtet. Von der anderen aber war er aufgebrochen und zeigte sein Inneres, das aus schimmerndem Rosa bestand. Natürlich war es Simone, die später herausfand, dass es sich um eine Druse handelte. Beide wussten wir von der Existenz solcher Mineraleinschlüsse bis dahin nichts. Beide hatten wir aber in dem Moment das Gefühl, das dieser geheimnisvoll glitzernde Stein, der so gar nicht auf eine Streuobstwiese zu passen schien, etwas Magisches ankündigte...





Werden Sie Teil eines Kunstwerks!

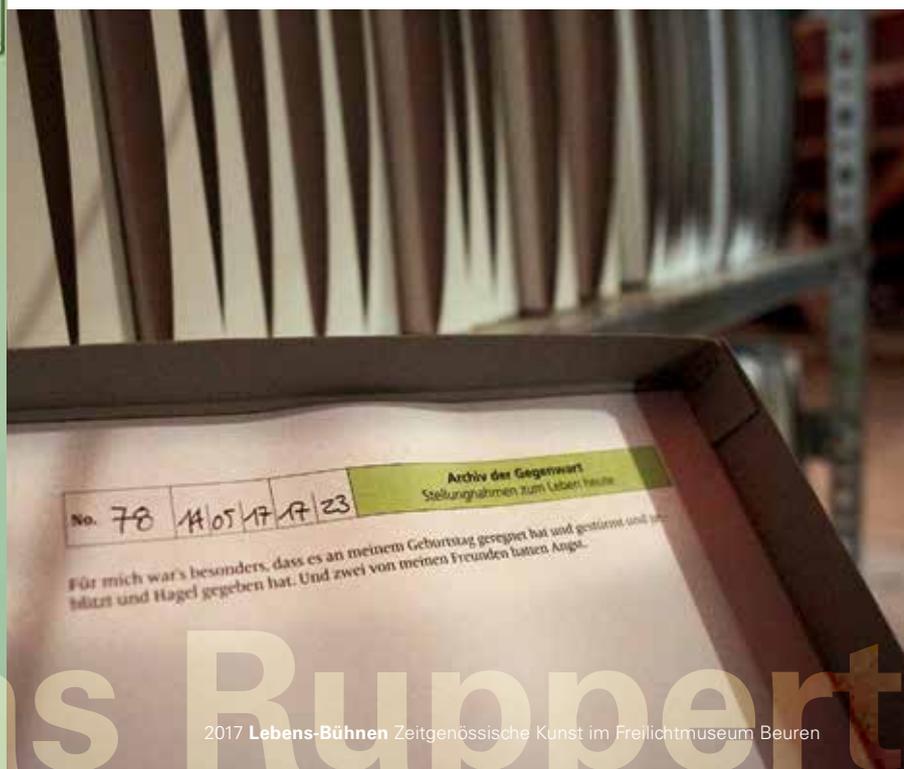
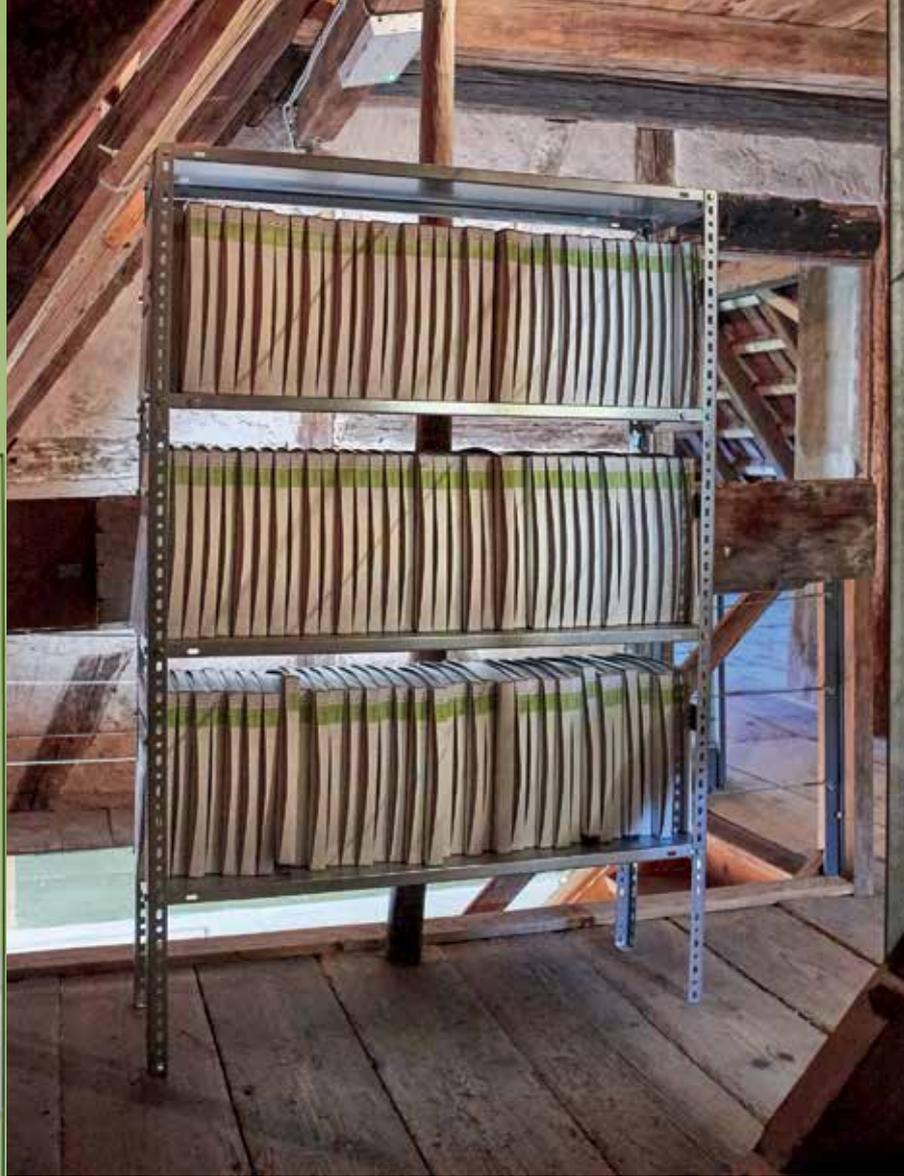
Bitte erzählen Sie uns von einem **besonderen Moment** aus Ihrem **Alltagsleben** im letzten Jahr und berichten Sie auch, warum er für Sie besonders war.

Um die **Aufnahme** zu starten, drücken Sie einmal kurz auf den **roten Knopf**. Sobald die Kontrollleuchte aufleuchtet haben Sie **3 Minuten Zeit** zu berichten.

Sie können Ihre Geschichte beispielsweise mit den folgenden Worten beginnen: **„Für mich war ein besonderer Alltagsmoment im letzten Jahr ...“**

Archiv der Gegenwart
Stellungnahmen zum Leben heute

Lesen Sie auch die Berichte anderer Besucher im Archiv auf dem Dachboden über der Lehrerwohnung in diesem Gebäude!



Archiv der Gegenwart
Stellungnahmen zum Leben heute

No. 78 11/05/17/17/23

Für mich war's besonders, dass es an meinem Geburtstag geregnet hat und gestürmt und ein bläuliches Hagel gegeben hat. Und zwei von meinen Freunden hatten Angst.

Tobias Ruppert



Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist
" mit diesem partizipativen Ansatz
ein unberechenbares Experiment. "

Stefanie Seiz-Kupferer

Zehn Leerstellen

Dauerinstallation
seit 12. Mai 2017
zehnteilige
Außeninstallation
Stahlgerüst, Juteschnur,
Fassadenfarbe, Baum-
wollgespinnst, Baumwollschnur
Einzelformat: Höhe 150 cm,
Breite ø 250 cm
Gesamtinstallation:
ca. 150 x 900 x 900 cm

Die Metamorphose der Lepidoptera –

Gespinnste, Raumzeichnung
und andere Faserwirrungen
Vortrag am 13. Mai 2017

Zehn Leerstellen

zweitägige Workshops
Modul 1: 10. und 11. Juni 2017
Modul 2: 24. und 25. Juni 2017
Modul 3: 15. und 16. Juli 2017

Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...

„Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen stellte ein partizipatives Experiment dar, barg dadurch naturgemäß Chancen und Risiken und wurde zu einem anstrengenden, spannenden und überraschenden Gestaltungsprozess.“



Ziel bzw. Ansinnen der Kunstaktion...

„Zu Beginn des Projektes im Mai 2017 standen die aus Stahlgerüsten, mit Jute und Fassadenfarbe ummantelten „Zehn Leerstellen“, als Setzung auf der Wiese im Freilichtmuseum Beuren. Der Vortrag der Künstlerin lieferte den nötigen theoretischen Hintergrund für die bevorstehende „Ästhetische Forschung“. In den drei zweitägigen Workshop-Wochenenden entwickelten die Teilnehmerinnen gemeinsam mit der Künstlerin Stefanie Seiz-Kupferer Gestaltungsideen und erforschten die Themenfelder der Lebens-Bühnen, des Begriffs der Leerstelle und Naturphänomene. Zwei Ideen wurden bis zum zweiten Workshop an Modellen weiterentwickelt:

Die erste Idee thematisierte den Umstülpungsprozess, der in der Natur z. B. an Pflanzen zu beobachten ist und die zweite Idee beschäftigte sich mit dem Thema Regenbogen, Licht und Lichtbrechung. Am zweiten Workshop wurde die demokratisch beschlossene Gestaltungsidee konkretisiert: Die Installation hat einen, aus drei Leerstellen bestehenden Kern. Diese drei organisch versponnenen Leerstellen stehen für sensible Wandlungsprozesse, die es im Inneren zu schützen gilt. Um diesen dreiteiligen Kern stehen sechs linear gestaltete „Wächter“. Die Wächter flankieren den „Kern“ und ermöglichen dadurch die im Kern stattfindende Metamorphose. Zusätzlich umzäunt eine doppelte Schnur

die Gesamtinstallation. Eine einzelne Leerstelle, direkt neben dem Hinweisschild des Projektes Lebens-Bühnen, ermöglicht den Besucher_innen trotz Absperrung der Gesamtinstallation, einen unmittelbaren Kontakt. Die „Zehn Leerstellen“ stellen das Ergebnis eines komplexen kreativen partizipativen Prozesses dar. Sie beinhaltet sowohl Assoziationen zum Thema der Lebens-Bühnen, der Leerstellen, gestalterische Auseinandersetzungen mit dem Phänomen von Umstülpungs- und Verwandlungsprozessen, als auch das unmittelbare Erleben der Atmosphäre und Reaktionen Vorort im Freilichtmuseum.“

Stefanie



„Ein solch partizipatives Konzept bedarf einer prozessorientierten, offenen und wertschätzenden Haltung, Begleitung und Kunstvermittlung von allen Beteiligten.“

Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen ...

„eine Leerstelle, die von den Beteiligten definiert, gestaltet und gefüllt wird.“

1966
geboren in Stuttgart
lebt und arbeitet in Uhingen und
Schwäbisch Gmünd

Studium

1989–1991 · Freie Kunstschule Stuttgart,
1996–1999 · Kulturgestaltung Freie
Hochschule Metzingen, Kunstseminar,
Diplom für Gestaltung und
Prozessorganisation

Einzelausstellungen

(Auswahl)
2003 · *Metamorphosen*, Maschen-
museum Albstadt · Kunstprojekt zur
Renaturierung der Fils, Frauenrat
Göppingen/Stadt Göppingen/Kunsthalle
Göppingen
2006 · Galerie der Stadt Wendlingen a. N.
(mit Clemens Schneider) ·
von innen nach außen, Saarländisches
Künstlerhaus, Saarbrücken
2007 · *Raumzeichnung*, Kulturpark
Dettinger, Plochingen · Galerie der
Stiftung BC – pro arte, Kreissparkasse
Biberach

2009 · Kunstverein Galerie am Markt,
Schwäbisch Hall ·
Galerie im Kornhauskeller, pro arte
ulmer kunststiftung, Ulm
2010 · *leichtscharz*, Städtische Galerie
Ostfildern (mit Klaus Lomnitzer)

Gruppenausstellungen

(Auswahl)
2005 · *die 3. Dimension*, Haus der Kunst,
München
2007 · *Generation 5*, Galerie im
Heppächer, Esslingen a. N.
2008 · *Rheinblicke Einblicke*, Initiative
Kultur Raum Rechtsrhein, Schlosspark
Stammheim, Köln
2011 · *Rheinblicke Einblicke, Best of
Ten*, Initiative Kultur Raum Rechtsrhein,
Schlosspark Stammheim, Köln
2012 · *20 Jahre Stipendiatenförderung
des Landkreises Esslingen – ein
Erfolgsmodell feiert Jubiläum*,
Landratsamt Esslingen, Esslingen a. N.
2014 · *heute hier morgen dort*,
*Stipendiaten des Landkreises Esslingen
zeigen ihre Kunst*, Municipal Gallery,
Givatayim, Israel
2015 · *heute hier morgen dort*,
Landratsamt Pruszków, Polen

2017 · *Zehn Leerstellen*, Kunstprojekt
Lebens-Bühnen, Zeitgenössische Kunst
im Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre
Stipendiatenförderung des Landkreises
Esslingen

Stipendien, Preise

2004–2007 · Atelierstipendium
Landkreis Esslingen

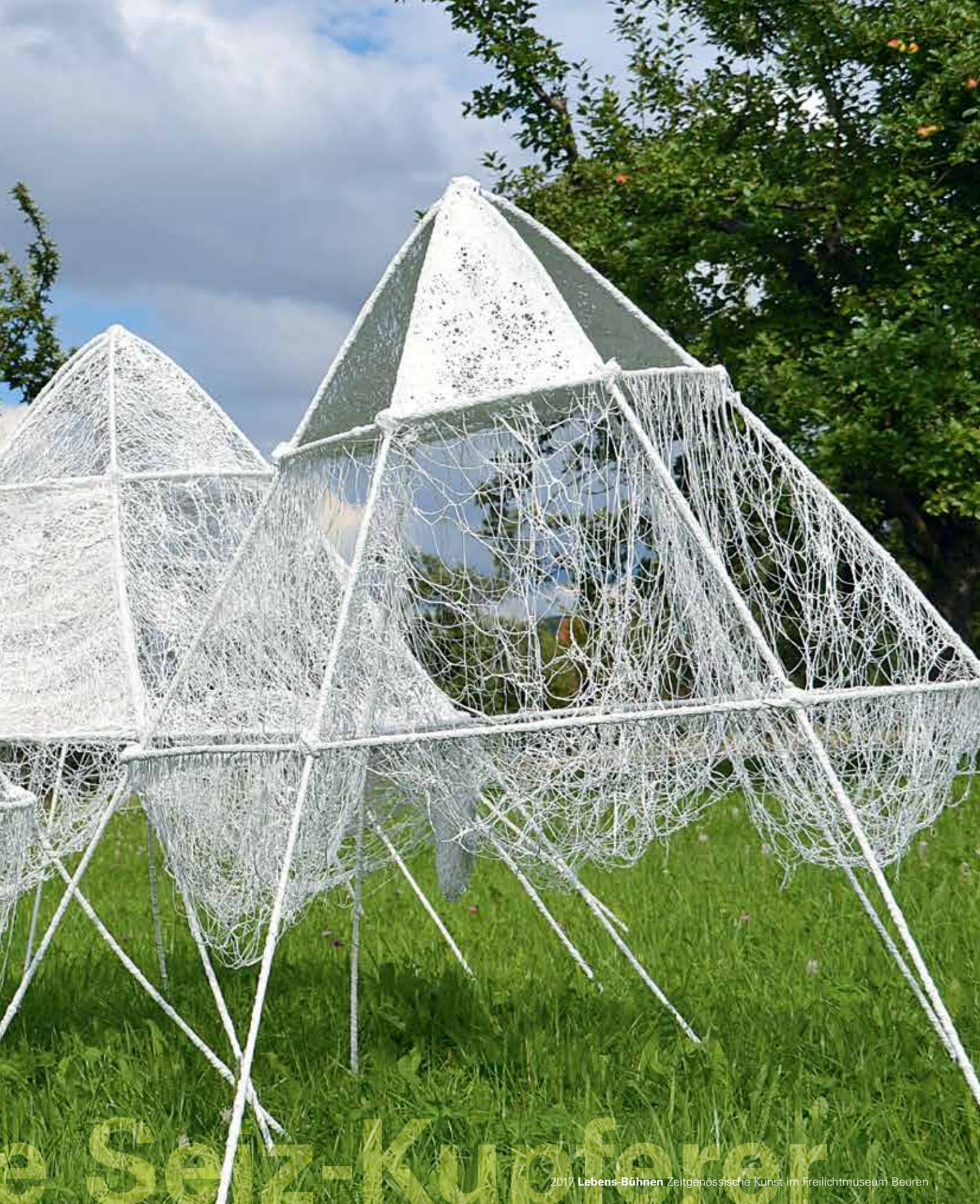
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen

(Auswahl)
Graphische Sammlung der Stadt
Esslingen a. N., Villa Merkel ·
Kunstsammlung des Landkreises
Esslingen, Paracelsus-Krankenhaus, Ruit
· Kunst im öffentlichen Raum, Piotrków
Trybunalski, Polen · Kunst am Bau,
Jakob van Hoddis Haus, Viadukt
Wohnheim, Göppingen · Saarländisches
Künstlerhaus, Saarbrücken · Stiftung BC
– pro arte, Kreissparkasse Biberach ·
Kunstsammlung des Landkreises
Esslingen · pro arte ulmer kunststiftung,
Ulm · Rathaus Schwäbisch Hall ·
Städtische Galerie Ostfildern,
Filderstadt





Stefanie



e Seitz-Kupferer



Der Weberhannes und die Zauberfee

Fotoshooting mit den Museumsbesuchern
6./ 7. Mai 2017 und
9./ 10. September 2017
Erwachsene und Kinder
schlüpfen in Kostüme und
setzen sich selbst in Szene
im historischen Setting des
Freilichtmuseums.

Daniela Wolf
und Jule Koch

Das Kunstprojekt Lebens-Bühnen...

„ hat uns in der Begegnung mit den verschiedensten Menschen gezeigt, dass künstlerisches Arbeiten wahnsinnig viel Spass macht und ein offener Prozess ist, der von allen Beteiligten gemeinsam gestaltet wird.“



Zeitgenössische Kunst in historischer Kulisse ist
„ sehr lustig.“





Meine Intuition zum Begriff Lebens-Bühnen ...

„ das Leben und die Kunst stärker zu verzahnen und die Kunst in den Alltag hineinzuschummeln.“

1975
geboren in Berlin/Ost
lebt und arbeitet in Stuttgart

Studium

2001–2007 · Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Prof. W. Pokorny, M. Ullman und U. Koch

Einzelausstellungen

(Auswahl)
2017 · *Bauernbilder*, Werkstatt, Stuttgart
2015 · *Wildlife Marrakesch*, Stuttgart · Fotografien in Bad Waldsee, Stadthaus Bad Waldsee · *Vom Pferd und anderen Begebenheiten*, Zero Art e.V. Stuttgart
2014 · *Fotosommer Leute, Leute, Leute*, GEDOK-Galerie, Stuttgart · *Rendezvous Rastatt*, Kunstverein Rastatt
2013 · *schöner arbeiten*, Plochingen
2012 · *Tasula*, Esslingen
2010 · *SUR LE SOFA*, CCFA, Karlsruhe · *MADRID PARIS*, Wilhelmstr. 16 e.V., Stuttgart

Gruppenausstellungen

(Auswahl)
2017 · Kunstprojekt *Lebens-Bühnen*, Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren · 25 Jahre Stipendiatenförderung des Landkreises Esslingen
2016 · *Under Construction*, Bahnwärterhaus, Esslingen a. N.
2015 · Sindelfingen-Biennale, Sindelfingen · Musee Dar Si Said Marrakech, Marokko · *heute hier morgen dort, Stipendiaten des Landkreises Esslingen zeigen ihre Kunst*, Landratsamt Pruszków, Polen
2014 · *heute hier morgen dort*, Municipal Gallery, Givatayim, Israel
2012 · Wanderausstellung 60 Jahre Baden-Württemberg
2011 · *UTOPIA PARKWAY*, Stuttgart · T-Rooms-Gallery, Samara, Russland
2010 · *Ulica Smolensk 22/8*, Krakau, Polen · *High Noon*, Europaplatz, Stuttgart · *back_from, Paris–Crêpe*, Kunstverein Freiburg

Stipendien, Preise

2015 · Artist in Residence (Maroc Artist Meeting), Marokko
2014 · Kunstpreis Rastatt
2010–2013 · Atelierstipendium Landkreis Esslingen
2009 · Stipendium des Ministeriums für Forschung, Bildung und Kunst Baden-Württemberg · Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich
2008 · Schöwel-Preis für künstlerische Fotografie
2007 · Wettbewerb Skulpturenpark Ulm
2006 · Akademiepreis und Preis der Freunde der Akademie, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
2004–2005 · Auslandsstipendium Universidad Complutense, Facultad de Bellas Artes, Madrid, Spanien

Daniela Wolf





Der Weberhannes und die Zauberfee



Daniela Wolf

2017 **Lebens-Bühnen** Zeitgenössische Kunst im Freilichtmuseum Beuren

Unser Dank gilt dem Team des
Freilichtmuseums Beuren und der
ehemaligen Sachgebietsleiterin
für Kultur Mechthild Wilke.

Impressum

Herausgeber
Landratsamt Esslingen
Amt für allgemeine
Kreisangelegenheiten
Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar
www.landkreis-esslingen.de

Redaktion
Sarah Panten,
Landratsamt Esslingen

Fotos
Künstler und
Nino Halm
www.ninohalm.de

Gestaltung
Ina Ludwig
www.inaludwig.de

Druck
Bechtel Druck GmbH & Co. KG,
Ebersbach/Fils

Auflage
500

© 2017
Landkreis Esslingen, die Autoren
und Fotografen

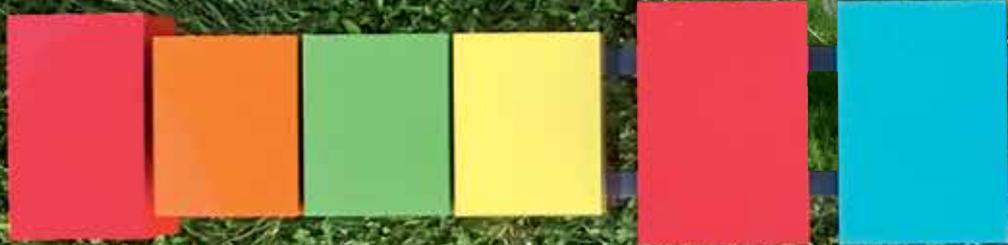
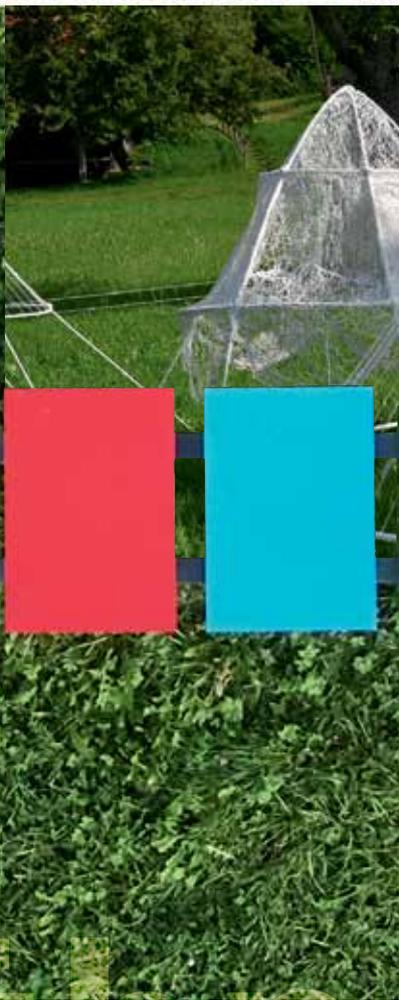
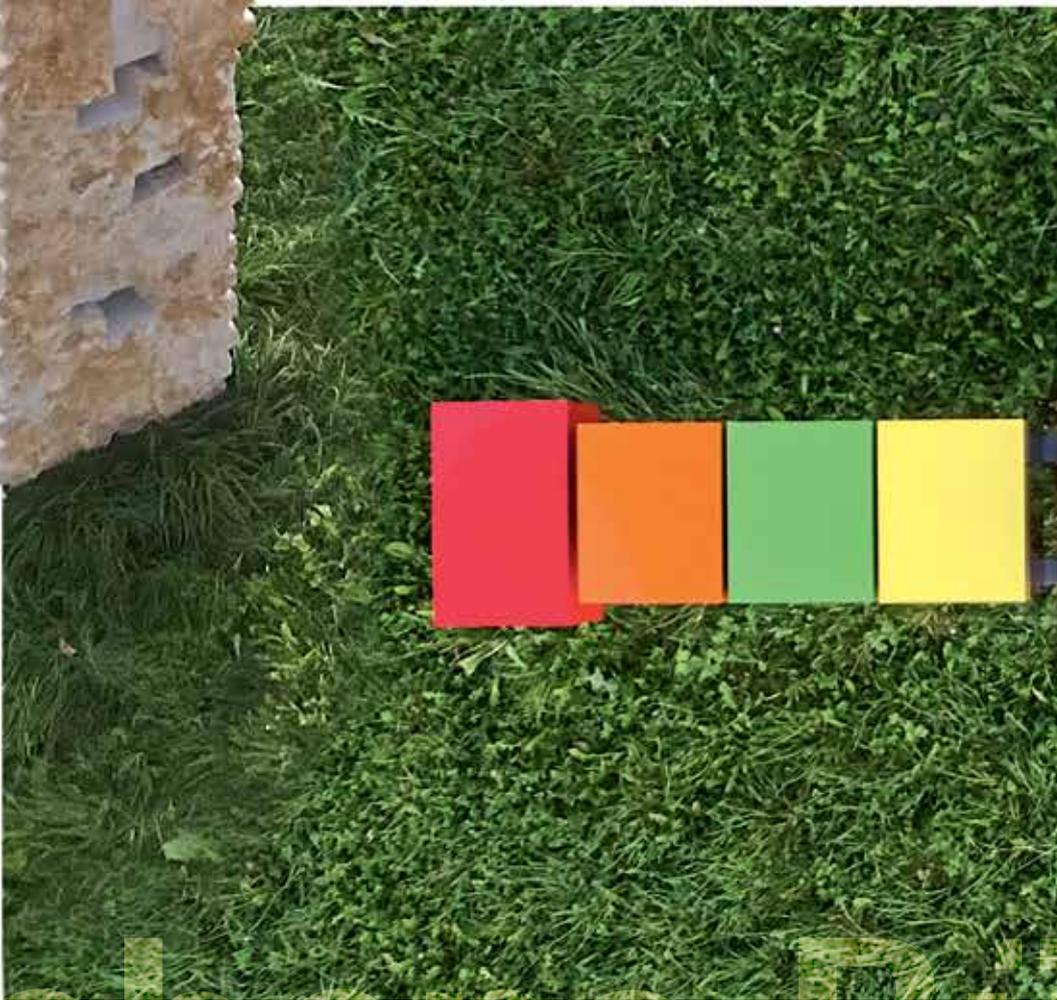
© 2017 für die abgebildeten
Werke bei den Künstlern sowie
ihren Rechtsnachfolgern

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN ???







2017

Lebens-Büchle